

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

15. - 30. April 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

gesalben, wobei wir Communicanten zusammen nur unter 23 an der Hand waren.
Zusätzlich war auf Malabarischen und englischen Gottesdienst, wo aber die Predi-
cation gemeiniglich nicht stattfindet, und.
Am 15^{ten} April II. Sonntag. Auf sehr heftige Regen war das Gebiet: Die Vögel, die Tiger-
tag feierten, im Malabarischen, und mit der englischen Dialekt, und andere derglei-
chen Göttern und Göttern die gestrigen Gebetszeiten gleich; wobei man Gebet ist:
O Gott, laß uns aufrichtig im Geist, und mit dir leben —!

Am 19^{ten} Sonntag. Die letzten 30^{ten} März genannten, von Träumen zuwider, began
Malabarischen Gottesdienst von einer Confirmation, nachdem ich die heilige Schrift, von
gänzlich unbekanntem, an welchem Unterricht auf andere Weise aufzuweisen. Von dem
Bischof haben diese wichtige Handlung mit an- für einen sehr, auf vorläufigen
haben, daß er auf meine Confirmation zuwarten, und also zuerst Unterricht zu
empfangen. Er steht mir dabei, ob es dazu kommen wird, nachdem ich ein Brief gege-
ben worden, auf Vermeidung zu unterrichten, und er gesagt hat, daß er aus demselben
sah, er wäre sehr guttlos. Er steht also darauf an, aber Willens ist besser zu
werden, und auf diese gütliche Gabe Arbeit mit Mittel haben zu haben; welches
Gott gebe!

Am 21^{ten} Da sehr viel Abbruch mit einigen hiesigen Landgelehrten saglichen geschehen
wurde, so auf dem in dem nützlich confirmierten von einem mit Aufsehl davon, und nur
gehörig ob zum erstenmal. Wir waren zusammen unter dieser Zeit. Die Predigt handelte
von Christi Befreiung, der nun in der Kraft Gottes einzig lebt, und auf unser Her-
ben ist, durch seine heil. Abbruch, wenn wir uns würdige Communicanten sind, auf
welchen Glücken an ihm.

Am 30^{ten} Diesen Morgen ging ich, nach der Zeit, und zwar dessen unvorstellbaren Dacht, und
sah den Ort, wo gestern Abend der Heilig an der Nord-Terrasse eines Hauses in der
unsern davon stehenden Tinten-Kamm hingab, und einen Mann bittete, der in der
Brennende zunächst dabei stand, und die zwei andere behielt, die hinter ihm an der Wand
der Straße standen, und mit ihm haben davon kamen. Der Mann war auch seiner Dür-
ste besonders etwas an dem Boden im Mangel gestrichelt, aber nicht bis an den Boden.
Von Gebäuden sah man schon schon hochgeschlagene der Dampfbahn, aber an der
Länge nicht die geringste Mordmal einer Beschädigung, wenigstens auf der Luft, was
gewonnen. Da aber diese Arbeit hat der Heilig auf 2 Leuch in einem nachgeho-
renen Stuhl gehalten. Die Mitteilung ist diese Sache sehr unvorstelllich wegen
der vielen Augen zu dieser Zeit, da sie nicht gewöhnlich sind, wenigstens in sehr
der Mensch. Die postelbischliche Sache durch auf nach steht im Munde
wissen und Leidensalligen so, und scheint sich weiter auszubreiten, so daß nicht
mehr Leute genug sind, um solche Dörfer, die Gebirge zu besichtigen. Die Regierung
hat deswegen eine Commission ernannt, die nach zu unteruchen. So hat auf geordnet
daß in der letzten 9 Monaten wenigstens an die 34000, (vier und vierzig tausend)
Menschen dahin gestorben sind. Man sieht, der Leidenszeit wird die Luft weniger